

NABU: Schmackhafter Naturschutz mit Streuobstprodukten

Am 11. Januar ist „Tag des Apfels“ – Streuobstwiesen besser schützen

Stuttgart – Baden-Württemberg ist Apfelland. Der Südwesten verfügt über das größte zusammenhängende Streuobstgebiet Europas. Auch an den Hängen der Schwäbischen Alb breitet sich ein Streuobstparadies aus und lockt Wanderer und Naturinteressierte mit einem besonderen Erlebnis sowie schmackhaften, einzigartigen Produkten von einer Vielzahl lokaler, ideenreicher Erzeuger. „Durch unsere Art des Konsums können wir direkt positiv Einfluss nehmen und diesen kulturellen und ökologischen Schatz bewahren helfen. Mit jedem Biss in einen Streuobstapfel tun wir nicht nur etwas für unsere Gesundheit, sondern tragen zum Schutz dieses artenreichen Lebensraums und seiner Bewohner bei. Dazu zählen Vögel wie Steinkauz, Wendehals und Gartenrotschwanz, aber auch Fledermäuse und Hornissen“, sagt die stellvertretende Geschäftsführerin des NABU Baden-Württemberg, Ingrid Eberhardt-Schad.

Das Eckpunktepapier der Landesregierung, das auf Basis des Volksbegehrens Artenschutz „Rettet die Bienen“ unter Beteiligung des NABU entstanden ist und jetzt in ein ambitioniertes Gesetz gegossen werden soll, stellt die Streuobstwiesen unter stärkeren Schutz. Außerdem unterstützt das Land die Pflege der Streuobstwiesen auch künftig mit einer Baumschnittprämie. Sie soll auch private Stücklesbesitzerinnen und -besitzer zum Pflegeschnitt motivieren. „Doch der Schutz vor Abholzung und eine bessere Baumpflege alleine reichen nicht aus. Die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter brauchen Menschen, die ihren Einsatz belohnen und Streuobstprodukte kaufen, auch wenn sie teurer als die Billig-Importware sind. Wer selbst beim Streuobstschutz mit anpacken will, kann sich auch bei einer der vielen NABU-Gruppen im Land engagieren, die oftmals eigene Wiesen pflegen und Obst verarbeiten“, rät Eberhardt-Schad.

Streuobstwiesen sind Heimat für rund 5.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten: Vögel, Insekten und viele andere Kleinlebewesen bevölkern Stämme, Blüten, Knospen und Früchte der Obstbäume. Spinnen und Käfer leben auf dem Stamm, Wildbienen nisten in den Fraßgängen der Käfer, in den Rissen und Spalten der Baumrinde entwickelt sich die nächste Heuschreckengeneration. Doch die Streuobstwiese ist nicht nur ein Biotop. Die dort stehenden Apfel-, Birnen- und Zwetschgenbäume weisen selbst eine enorme Artenvielfalt auf. NABU-Obstsortenparadiese erhalten diese heimische Arten- und Sortenvielfalt, beispielsweise der Obst-Gen-Garten in Bad Schönborn. Auf 20.000 Quadratmeter stehen dort heute 239 verschiedene Apfel-, Kirsch-, Birnen- und Pflaumensorten.

Weitere Informationen zu Streuobst:

Adressen von Aufpreisvermarktungen: <https://streuobst.landwirtschaft-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Vermarktung/Aufpreisinitiativen>

Hintergrundwissen Streuobst: www.NABU-BW.de/streuobst

Pressebilder unter www.NABU.de/pressebilder_streuobst

Pflegetipp:

Wer eine Streuobstwiese besitzt, kann auch selbst einen wichtigen Beitrag leisten, damit es dort blüht und zwitschert. Wer es sich zutraut, sollte mit der Sense mähen, und zwar nur zweimal im Jahr. NABU-Gruppen bieten dafür passende Kurse an. Zu viel Ordnung und kurz geschorene Wiesen schaden der Artenvielfalt. Lieber mal Wiesenblumen als Nektarquelle für Insekten und Wildbienen blühen lassen oder einzelne dicke, abgestorbene Äste im Baum belassen. Spechte bauen dort gerne Höhlen und auch ihre Nachmieter freuen sich.

Der Weg zum eigenen Saft

Mit einer eigenen Obstwiese ist der Weg zum eigenen Saft nicht weit. Allein im Südwesten nehmen 56 stationäre und elf mobile Mostereien Obst an. Dabei bieten viele Mostereien nicht nur Standardware an. Wer sein Obst abgibt, kann sogar mit einer eigenen Saftmischung heimgehen.

Liste der Mostereien: [Mostereien in BW](#)

Pressekontakt: Claudia Wild, Pressesprecherin NABU Baden-Württemberg, Tel. 0711.966 72-16

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Wild
Pressesprecherin
NABU Baden-Württemberg
Bürozeiten i.d.R.: Mo, Di, Do und Fr ganztags

Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Vorsitzender: Johannes Enssle / VR 1756, Amtsgericht Stuttgart
Tel.: 0711.966 72-16, Fax: -33
Mobil: 0152.56 12 74 77
Mail: Claudia.Wild@NABU-BW.de
www.NABU-BW.de

Lesen Sie unseren Newsletter: www.NABU-BW.de/newsletter

Jetzt Wildbienen-Patin oder Wildbienen-Pate werden!

Gibt es auch als Geschenk-Patenschaft: www.NABU-BW.de/wildbienen